



# Rathaus Umschau

**Montag, 10. September 2018**

Ausgabe 172

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Falsche Stimmkreisbezeichnung bei Wahlbenachrichtigungen	4
› Führerscheinstelle zieht an die Garmischer Straße	4
› Infoabend im Bauzentrum: Bauen für besondere Lebenssituationen	5
› „Ehem. jüdischer Besitz“: 4-Augen-Gespräche im Stadtmuseum	5
› Ein Abend im Gedenken an Enno Patalas im Filmmuseum	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>7</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Dienstag, 11. September, 9 Uhr, MVG Museum, Ständlerstraße 20**

Bürgermeister Josef Schmid hält beim 13. Deutschen Energiekongress „Energiewirtschaft im Wandel – Wie kann sich die Branche neu erfinden?“ die Eröffnungsrede. Der Kongress wird von der Süddeutscher Verlag Veranstaltungen GmbH zusammen mit dem Medienpartner Süddeutsche Zeitung veranstaltet und bietet Führungskräften aus der deutschen Energiewirtschaft und Verantwortlichen aus Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ein Forum für den fachlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Wiederholung

**Dienstag, 11. September, 10 Uhr, Theatron am Olympiasee, bei schlechtem Wetter: Restaurant Coubertin an der Olympiahalle**

Bei einem Pressegespräch präsentieren Bürgermeisterin Christine Strobl, Sportreferentin Beatrix Zurek, Marion Schöne, Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH, und Dr. Wolfgang Wallauer, Bereichsleiter Privatkunden bei Titelsponsor M-net, die Höhepunkte des dritten M-net Münchner Outdoor-Sportfestivals.

Das Festival, das gemeinsam vom Referat für Bildung und Sport und dem Olympiapark München veranstaltet wird, findet am Sonntag, 16. September, von 10 bis 18 Uhr im Olympiapark statt.

**Achtung Redaktionen:** Im Anschluss an das Gespräch findet eine Testfahrt im Ruder-Achter auf dem Olympiasee statt, zu der Journalistinnen und Journalisten herzlich eingeladen sind. Um eine Zusage per E-Mail an [presse@olympiapark.de](mailto:presse@olympiapark.de) oder telefonisch unter 3067-20 20 wird gebeten.

Wiederholung

**Dienstag, 11. September, 15 Uhr, Rathaus, Grütznerstube**

Bürgermeister Josef Schmid überreicht Professor Jochen Schölch, Heinz Redmann und Siegfried Böhmke die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber für ihr ehrenamtliches Engagement.

Wiederholung

**Dienstag, 11. September, 18.30 Uhr, Kommunalreferat, Roßmarkt 3**

Das Kommunalreferat öffnet seine Dachterrasse am Roßmarkt 3 für „Pop-Up-Yoga“. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird die Nutzung der Dach-



terrasse für diesen Sport getestet. Die Stunde findet auf Spendenbasis statt. Kommunalreferentin Kristina Frank wird ebenfalls an diesem „After-Work-Termin“ teilnehmen und die Gruppe begleiten.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotografen geeignet. Treffpunkt ist vor dem Eingang des Referats. Bei schlechtem Wetter wird der Termin abgesagt. Auskunft hierzu gibt es am Dienstagmittag bei der Pressestelle des Kommunalreferats telefonisch unter 233-2 86 40.

**Donnerstag, 13. September, 10 Uhr, Wiesn-Sanitätsstation im Servicezentrum Theresienwiese, Untergeschoss**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und der Geschäftsführer der Aicher Ambulanz Union, Peter Aicher, stellen die Organisation sowie die Einsatzleitung der Wiesn-Sanitätsstation 2018 vor.

**Achtung Redaktionen:** Zugang zum Servicezentrum nur über die Theresienhöhe (Kurzparkzone vorhanden) und die Fußgängerunterführung auf die Theresienwiese. Von dort zum Servicezentrum, Eingang „Erste Hilfe“

**Donnerstag, 13. September, 11.30 Uhr, Festsaal des Münchner Künstlerhauses, Lenbachplatz 8**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Verabschiedung des MVV-Geschäftsführers Alexander Freitag in den Ruhestand. Gleichzeitig erfolgt die Amtsübergabe an Dr. Bernd Rosenbusch als neuen Geschäftsführer.

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 17. September, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“, Dachauer Straße 274 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Wolfgang Kuhn statt.

# Meldungen

## **Falsche Stimmkreisbezeichnung bei Wahlbenachrichtigungen**

(10.9.2018) Derzeit erfolgt der Versand der Wahlbenachrichtigungen für die Landtags- und Bezirkswahl. Das Wahlamt informiert, dass die bereits versandten Wahlbenachrichtigungen für den Stimmkreis „109 München-Mitte“, falsche Bezeichnungen tragen. Statt der korrekten Bezeichnung „109 München-Mitte“ wurde „109 München-Harlaching“ auf alle Wahlbenachrichtigungen in diesem Stimmkreis gedruckt. Es handelt sich um einen Eingabefehler. Bis auf die falsche Namensbezeichnung des Stimmkreises sind die Wahlbenachrichtigungen korrekt.

Betroffen sind etwa 45.000 Personen. Das entspricht rund der Hälfte aller Wahlberechtigten in diesem Stimmkreis. Der Versand der fehlerhaften Wahlbenachrichtigungen ist gestoppt. Die verbleibenden rund 45.000 Wahlbenachrichtigungen für den Stimmkreis „109 München-Mitte“ werden nach Korrektur versendet.

Die bereits versandten Wahlbenachrichtigungen mit der falschen Namensbezeichnung des Stimmkreises sind laut Bayerischem Staatsministerium des Innern und für Integration dennoch gültig. Die Adressaten werden darüber in den kommenden Tagen mit einem Anschreiben vom Wahlamt der Landeshauptstadt informiert.

Weitere Informationen zur Landtags- und Bezirkswahl 2018 in München gibt es auf [www.muenchen.de/landtagswahl](http://www.muenchen.de/landtagswahl) oder bei der Wahlhotline unter 233-96 233.

## **Führerscheinstelle zieht an die Garmischer Straße**

(10.9.2018) Die Führerscheinstelle der Landeshauptstadt zieht um und befindet sich ab Montag, 17. September, im Gebäude Garmischer Straße 19/21. Die bisherige Dienststelle an der Eichstätter Straße ist wegen des Umzugs am Donnerstag und Freitag, 13. und 14. September, für den Parteiverkehr geschlossen.

Die neuen Räume bieten mehr Platz als bisher. Es gibt einen zentralen Servicebereich im Erdgeschoss, die einzelnen Arbeitsgruppen verteilen sich auf den zweiten, vierten und sechsten Stock. Alle rund 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Führerscheinstelle ziehen von der Eichstätter Straße an die Garmischer Straße. Die frei werdenden Bereiche an der Eichstätter Straße werden von der Kfz-Zulassungsstelle, die an diesem Standort bleibt, genutzt.

Seit November 2017 sind die Dienstleistungen der Führerscheinstelle komplett auf das neue Terminvergabesystem umgestellt. Ein spontaner Besuch bei der Führerscheinstelle ist nicht möglich. Termine für den neuen Stand-

ort an der Garmischer Straße können bereits seit einiger Zeit im Internet unter [www.fuehrerscheine-muenchen.de](http://www.fuehrerscheine-muenchen.de) mit einem Klick auf „Online-Terminvereinbarung“ oder über das Servicetelefon 233-9 60 90 gebucht werden.

### **Infoabend im Bauzentrum: Bauen für besondere Lebenssituationen**

(10.9.2018) Vorausschauendes Planen von Haus und Wohnung hilft in besonderen Lebenssituationen, zum Beispiel nach einem Unfall oder im Alter, weiter in der gewohnten Umgebung leben zu können. Die Maßnahmen reichen von genügend breiten Türen bis hin zu Liften. Der Ingenieur Robert Buhmann gibt am Donnerstag, 13. September, von 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, Tipps, was beachtet werden sollte. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei. Mehr Infos im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), telefonisch unter 54 63 66 - 0 oder per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de).

### **„Ehem. jüdischer Besitz“: 4-Augen-Gespräche im Stadtmuseum**

(10.9.2018) Am Mittwoch, 12. September, bietet Dr. Carolin Lange im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, bei der Veranstaltung „MittwochAbendGeöffnet!“ zwischen 16 und 20 Uhr wieder 4-Augen-Gespräche zum Thema „Erbstücke und Familiengeschichten unter der Lupe“ im Rahmen der Ausstellung „Ehem. jüdischer Besitz – Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus“ an. Dort wird den Museumsbesuchern die Möglichkeit gegeben, eigene Kunst- und Kulturgegenstände, die in der NS-Zeit in Familienbesitz gelangten und einst jüdischen Nachbarn, Freunden und Bekannten oder politisch Verfolgten gehörten, oder bei denen jüdische Voreigentümer vermutet werden, einer Expertin zur Begutachtung vorzulegen und die dazugehörigen Familiengeschichten zu erzählen. Die Ausstellung ist an diesem Abend bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, das Abendticket ab 18 Uhr kostet 3,50 Euro.

### **Ein Abend im Gedenken an Enno Patalas im Filmmuseum**

(10.9.2018) Die nächste Ausgabe der Reihe „Open Scene“ des Filmmuseums München, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 13. September, 19 Uhr, ist dem Filmhistoriker und ehemaligen Leiter des Filmmuseums, Enno Patalas, gewidmet, der am 7. August mit 88 Jahren in München verstorben ist.

Im Gedenken an ihn werden Filmausschnitte gezeigt, in denen er als Leiter des Filmmuseums zu sehen ist, sowie einige seiner Auftritte als Darsteller

in Spielfilmen sowie zwei Dokumentarfilme, bei denen Patalas als Autor mitgewirkt hat.

Als Nachfolger des Gründungsdirektors Rudolph S. Joseph trat der damals 43-jährige Enno Patalas seine Stelle als Leiter der „Abteilung Film im Foto- und Filmmuseum im Stadtmuseum“ im April 1973 an. Bis 1994 blieb er der Direktor des „Filmmuseums im Münchner Stadtmuseum“. Enno Patalas konzentrierte die Ankäufe des Hauses auf Filmkopien und erwarb zum Beispiel Filme von Jean-Marie Straub & Danièle Huillet, Werner Schroeter und Werner Herzog. Bei den Vorführungen im Kino wurden die Filme weiterhin in der Originalfassung gezeigt. Patalas leistete Pionierarbeit bei der Restaurierung von Stummfilmen wie „Metropolis“ von Fritz Lang und „Nosferatu“ von F.W. Murnau und erweiterte die Sammlung durch einen intensiven Austausch mit internationalen Archiven erheblich. 1973 gründete er den Verein „Münchner Filmzentrum – Freunde des Münchner Filmmuseums e.V.“ (MFZ) als eine Vereinigung unabhängiger Filmfreunde, die zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Film und zur Unterstützung des Filmmuseums beitragen will und die bis heute aktiv ist. 1974 eröffnete Patalas den Kinosaal im Untergeschoss des Marstallgebäudes im Stadtmuseum – einen Saal, der über viele Jahre zur „Filmschule“ für viele Münchnerinnen und Münchner geworden ist.

Karten können telefonisch unter 233-9 64 50 vorbestellt werden.

Der Eintritt kostet Euro 4, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 10. September 2018

## **Förderung des Projekts „Deutsch-französisches Chorkonzert“ der Chöre „München-Bordeaux“ und „Choer 33“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 19.3.2018

## **Baumfällungen auf dem Grundstück Fauststraße 90?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke) vom 3.8.2018

## **Bau des U5-Tunnels oder Aufrechterhaltung der Fahrspuren während der Tunnelbauzeit – Was ist der Grund für die geplante Fällung von über 700 Bäumen in der Gotthardstraße?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Hep Monatzeder (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 21.6.2018

**Förderung des Projekts „Deutsch-französisches Chorkonzert“ der Chöre „München-Bordeaux“ und „Choer 33“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 19.3.2018

**Antwort Referat für Bildung und Sport:**

Nach Paragraph 60 Absatz 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 19.3.2018 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Artikel 37 Absatz 1 GO und Paragraph 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Durch Ihren Antrag wurde die Landeshauptstadt München gebeten, im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Bordeaux, das Projekt „deutsch-französisches Chorkonzert“ (Chor „München Bordeaux“/„Choer 33“) zu unterstützen und zu fördern.

Das um Stellungnahme gebetene Referat für Bildung und Sport kann Ihnen, in Abstimmung mit dem Kulturreferat und dem Direktorium, hierzu Folgendes mitteilen:

Aufgrund der begrenzten Mittel für internationalen Kulturaustausch einerseits und der Vielzahl an Chören und Orchestern in München mit Gastspiel- und Austauschwünschen andererseits ist dem Kulturreferat eine Förderung in diesem Bereich leider grundsätzlich nicht möglich, zumal die meist hohe Zahl der Beteiligten bei Chören und Orchestern üblicherweise mit entsprechend hohen Kosten einhergeht.

Städtepartnerschaften sind den gleichen Förderkriterien unterworfen wie die internationale Kulturarbeit allgemein. Das Kulturreferat fördert in diesem Feld prioritär individuell kuratierte Projekte von professionellen Einzelkünstlerinnen und -künstlern oder Künstlergruppen, die mit Partnern im oder aus dem Ausland zusammenarbeiten und dabei gemeinsame Projekte entwickeln. Bei einem „Standardformat“, wie es ein Choraustausch darstellt, wäre im Einzelfall eine Förderentscheidung gegenüber Absagen an anderer Stelle kaum begründbar. Hinzu kommt, dass bei der Förderung von Musikprojekten der Fokus auf zeitgenössischer Musik liegt, während





das im Antrag vorgestellte Programm das Repertoire vergangener Jahrhunderte reflektiert.

Seitens der Schule ist eine „Wiederbelebung“ des Schüleraustauschs zwischen dem Pestalozzi-Gymnasium und dem Lycée Camille-Jullian in Bordeaux nicht beabsichtigt. Diesbezügliche Absichten sind nicht mit der Schule abgestimmt, und das Schulforum hat sich gegen eine Fortführung des Austauschs ausgesprochen. Die Förderung einer staatlichen Schule durch das Referat für Bildung und Sport außerhalb einer Schulpartnerschaft ist nicht möglich.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Baumfällungen auf dem Grundstück Fauststraße 90?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)  
vom 3.8.2018

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 3.8.2018 haben Sie gemäß Paragraph 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit dem Kommunalreferat wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage beziehen Sie sich auf Baumfällungen auf städtischen Grundstücken an der Fauststraße und nennen dabei konkret das Flurstück 2253/64. Da derartige Maßnahmen aus Naturschutzgründen nur im Herbst/Winter zulässig seien, haben Sie nachfolgende Fragen an Herrn Oberbürgermeister gerichtet:

**Frage 1:**

*Ist es richtig, dass auf den städtischen Grundstücken an der Fauststraße umfangreiche Baumfällungen bzw. Teilrodungen vorgenommen wurden? Falls ja, aus welchen Gründen und in welchem Zeitraum?*

**Antwort:**

Die Baumfällungen erfolgten in der 28. Kalenderwoche (9. bis 13.7.2018) im Auftrag der städtischen Forstverwaltung auf dem städtischen Waldgrundstück Gemarkung Perlach, Fl.Nr. 2253/1. Die Stämme und Wipfel wurden auf diesem Grundstück an der Ecke Fauststraße/Schwedensteinstraße zwischengelagert. Grund für die Arbeiten war der Schutz von Menschen und von Sachwerten auf benachbarten, bebauten Grundstücken. In der Vergangenheit war eine benachbarte Fichte auf ein Nachbargrundstück gestürzt. Bei der anschließenden Kontrolle wiesen die verbliebenen Bäume Verdacht auf Rotfäule auf, was zu einem umgehenden Handeln zwang. Bei der in der Anfrage zitierten Flurnummer handelt es sich offensichtlich um eine Verwechslung, diese Flurnummer existiert nicht.

**Frage 2:**

*Wurden bei der Teilrodung die Vorschriften zu Natur- und Vogelschutz eingehalten, insbesondere bzgl. des Zeitraums der Fällung? Falls dies nicht der Fall war, wer hat dann die Fällungen angeordnet bzw. genehmigt?*

**Antwort:**

Es handelte sich im Sinne des Waldgesetzes nicht um eine Teilrodung, da der Wald als solcher erhalten bleiben wird.

Nach den Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes ist die forstwirtschaftliche Bodennutzung nicht als Eingriff in Natur und Landschaft anzusehen. Entspricht diese Nutzung der sich aus dem Bundes-Bodenschutzgesetz und dem Recht der Forstwirtschaft ergebenden Anforderungen der guten fachlichen Praxis, widerspricht sie in der Regel nicht den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Darauf aufbauend regelt das Bundesnaturschutzgesetz, dass die zeitliche Beschränkung des Abschneidens, des auf den Stock Setzens und des Beseitigens nur für Bäume außerhalb des Waldes gilt. Die ordnungsgemäße Forstwirtschaft ist auch in der städtischen Landschaftsschutzverordnung von den Verboten des Beseitigens oder Veränderns von Gehölzen ausgenommen.

Für die Fällung von Bäumen im Wald besteht somit auch zwischen dem 1.3. und dem 30.9. kein Verbot nach den Bestimmungen des Allgemeinen Artenschutzes (Paragraf 39 Bundesnaturschutzgesetz) und damit auch keinerlei Genehmigungspflicht. Ein Abweichen von der guten fachlichen Praxis im Hinblick auf Bodenschutz- und Waldrecht ist vorliegend ebenfalls nicht zu erkennen.

**Frage 3:**

*Falls die Fällungen nicht genehmigt waren, welche Konsequenzen hat dies für die Auftraggeber bzw. die Stadt München?*

**Antwort:**

Mangels Genehmigungspflicht ist im vorliegenden Fall kein weiteres Handeln erforderlich.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **Bau des U5-Tunnels oder Aufrechterhaltung der Fahrspuren während der Tunnelbauzeit – Was ist der Grund für die geplante Fällung von über 700 Bäumen in der Gotthardstraße?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Hep Monatzeder (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 21.6.2018

#### **Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

In Ihrer Anfrage vom 21.6.2018 führen Sie Folgendes aus: „Bei der geplanten Verlängerung der U 5 nach Pasing soll entlang der Gotthardstraße zwischen dem Laimer Platz und dem geplanten Bahnhof Willibaldstraße (im Planfeststellungsabschnitt 77) der U-Bahn-Tunnel in offener Bauweise gebaut werden. Gemäß den Planunterlagen erstreckt sich die Baugrube neben der Gotthardstraße auch auf die seitlichen Grünstreifen mit einem wertvollen Baumbestand. Es handelt sich um mittelalten bis alten Baumbestand mit straßenraumprägendem Charakter und wichtigen Funktionen für den Artenschutz, die Biodiversität und das Stadtklima, gerade jedoch für das urbane Mikroklima. Unter anderem bindet er erhebliche Mengen von Staub und vermindert die sommerliche Überhitzung. Nachgepflanzte Ersatzbäume können diese Funktion erst nach vielen Jahren wieder übernehmen. Im Zeichen des Klimawandels und zur Luftreinhaltung ist es wichtig, möglichst viele Bäume zu erhalten.

Insgesamt befinden sich im Baufeld 939 Bäume, wovon 786 Bäume von der Baumaßnahme direkt betroffen sind. Von den im Baufeld vorhandenen Bäumen haben 559 einen Stammumfang von mindestens 80 cm (in 1m Höhe) und erfüllen damit die Kriterien der Baumschutzverordnung. Von den 559 Bäumen sollen 384 gefällt werden (ca. 69%). Dazu kommen weitere 325 Bäume mit einem Stammumfang unter 80 cm, die ebenfalls gefällt werden sollen. Insgesamt ist damit die Fällung von 709 Bäumen geplant. Der Bund Naturschutz wirft in seiner Pressemitteilung vom 18. Mai 2018 die Frage auf, ob die Fällungen tatsächlich für das Bauvorhaben der U 5 unausweichlich sind oder ob der radikale Einschnitt in den Baumbestand der Gotthardstraße nicht auch teilweise dem Wunsch geschuldet ist, den Straßenverkehr während der Bauzeit aufrecht zu erhalten. Uns ist es deshalb wichtig die Planung insgesamt noch einmal auf den größtmöglichen Erhalt des Baumbestands zu prüfen.“

Die Erfordernisse der Baumfällungen in der Gotthardstraße waren auch das zentrale Thema bei der Vorstellung des Bauprojektes U 5-Verlängerung in Ihrer Fraktion am 3.7.2018.

Im Rahmen dieses Termins wurde anhand von Lageplänen und Schnitten herausgestellt, dass die Bäume, entgegen der Darstellung in der oben genannten Pressemitteilung des Bund Naturschutz, aufgrund ihrer Lage im Baufeld gefällt werden müssen. Ebenfalls wurde erklärt, warum eine bergmännische Bauweise in der Gotthardstraße ausgeschlossen ist.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen:

**Frage 1:**

*Wie viele der Baumfällungen stehen unmittelbar im Zusammenhang mit dem Bau des U-Bahn-Tunnels und wie viele erfolgen nur, da die vorliegende Planung eine zweispurige Straße für den motorisierten Individualverkehr in den Bauphasen aufrecht erhält?*

**Antwort:**

Alle Baumfällungen in der Gotthardstraße stehen unmittelbar in Zusammenhang mit der Erstellung des U-Bahnbauwerks einschließlich der hierzu notwendigen Spartenverlegungen sowie der notwendigen Erschließung der Anliegergrundstücke (Zufahrt, Ver- und Entsorgung, Rettungswege). Die zweispurige Verkehrsführung erfordert keine zusätzlichen Baumfällungen.

**Frage 2:**

*Wie viele Bäume könnten erhalten werden, wenn, wie im Stadtratsbeschluss Nr. 14-20/V 03325 beschlossen, die Gotthardstraße während der Durchführung der Bauarbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt wird und lediglich Zufahrtsmöglichkeiten für Anlieger, Feuerwehr und Rettungsdienste aufrecht erhalten werden und gleichzeitig die Linienführung der Buslinie 57 in diesem Bereich geändert wird?*

**Antwort:**

Wie bei der Antwort zu Frage 1 ausgeführt, stehen alle Baumfällungen unmittelbar in Zusammenhang mit der Erstellung des U-Bahnbauwerks. Durch eine Sperrung der Gotthardstraße und Umverlegung der Buslinie 57 könnten keine zusätzlichen Bäume erhalten werden.

**Frage 3:**

*Welche Auswirkungen hat die Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs auf die Zeitplanung und die Kosten der Baumaßnahme?*

**Antwort:**

Die zweispurige Verkehrsführung ist für die Baumaßnahme weder zeit- noch kostenrelevant.

**Frage 4:**

*Gemäß der vorliegenden Planung soll die U-Bahn nicht mittig unter der Gotthardstraße sondern leicht nördlich verschoben verlaufen. Wie viele Bäume könnten erhalten werden, wenn die Linienführung der U-Bahn nicht nach Norden sondern nach Süden verschoben wird? Könnten so die Bäume auf der Nordseite der Gotthardstraße erhalten werden?*

**Antwort:**

Aufgrund planerischer Zwangspunkte – insbesondere der bereits bestehenden Linienführung der U 5 bis zum Laimer Platz – verläuft die U-Bahn nicht mittig unter der Gotthardstraße, sondern leicht nördlich verschoben. Trotz dieser Nordverschiebung können, wie oben dargestellt, die Bäume auf der Südseite der Gotthardstraße nicht erhalten werden. Ebenso wenig könnten bei einer Südverschiebung des U-Bahn-Bauwerks die Bäume auf der Nordseite der Gotthardstraße erhalten werden.

**Frage 5:**

*Ist die Abstellanlage als drittes Gleis zwischen den Durchfahrtsgleisen an dieser Stelle und in dieser Größe notwendig? Welche Varianten wurden untersucht und wie viele Bäume könnten erhalten werden, wenn die Abstellanlage verschoben wird?*

**Antwort:**

Eine Abstell- und Wendeanlage unmittelbar westlich des U-Bahnhofs Laimer Platz ist nach Angaben der Stadtwerke München GmbH/Münchner Verkehrsgesellschaft (SWM/MVG) für den U-Bahn-Betrieb auch nach einer Streckenverlängerung Richtung Westen notwendig. Zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Flexibilität, vor allem in der Hauptverkehrszeit für Fahrzeugwendungen im dichten Takt, wird die Wendeanlage in der geplanten Ausgestaltung zwingend benötigt. Im Vorfeld erfolgten verschiedene Variantenbetrachtungen in Abstimmung mit der SWM/MVG mit dem Ergebnis, dass eine Abstellanlage an dieser Stelle betrieblich unverzichtbar ist.

**Frage 6:**

*Wird die Kapazität der neuen Abstellanlage gegenüber den bisherigen Kapazitäten vergrößert?*

**Antwort:**

Die Kapazität der neuen Abstellanlage am Laimer Platz erhöht sich im Rahmen der Streckenverlängerung um einen Stellplatz von 3 auf 4. Dies trägt dem stetigen Bevölkerungswachstum Münchens und den daraus resultierenden Angebotsausweitungen mit dem entsprechend erhöhten Abstellbedarf Rechnung.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 10. September 2018

## **Flohmarkt für Verkehrsschilder**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Renate Kürzdörfer, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Heide Rieke und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Bayerisches Familiengeld und Hartz IV – Auswirkungen auf den städtischen Haushalt**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)

## **Alter Botanischer Garten und Elisenstraße: Ertüchtigung des Parks und Errichtung von Radwegen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 10.09.2018

## Flohmarkt für Verkehrsschilder

### Antrag

Ausgediente Verkehrsschilder, Wegweiser und Ampeln werden auf einem Flohmarkt zugunsten eines sozialen Zweckes verkauft.

### Begründung

Der Schilderflohmarkt des städtischen Tiefbauamts Karlsruhe hat längst Kultstatus. Alle zwei Jahre werden ausrangierte Originale aus dem Straßenverkehr feilgeboten. Seit 1999 gibt es den außergewöhnlichen Markt. Seit jener Zeit wurden insgesamt rund 100.000 Euro für soziale Zwecke, z. B. für Kindergärten, eingenommen. Fünf Euro kostet in Karlsruhe ein Standard-Verkehrszeichen und 30 Euro eine Ampel.

Nachdem dieser Schilderflohmarkt so gut angenommen wird und dadurch Einnahmen für soziale Zwecke generiert werden, sollte die Stadt München diese Idee auch aufgreifen.

gez.

Bettina Messinger  
Simone Burger  
Gerhard Mayer

Renate Kürzdörfer  
Heide Rieke  
Christian Vorländer

*Stadtratsmitglieder*

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)



MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Thomas Ranft  
Wolfgang Zeilinhofer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

10.9.2018

**Schriftliche Anfrage**  
**Bayerisches Familiengeld und Hartz IV**  
**- Auswirkungen auf den städtischen Haushalt**

Spiegel Online war am 31.08.2018 in einem Artikel mit der Überschrift „Minister Heil droht Bayern mit Rückforderung von Hartz-IV-Zahlungen“ zu entnehmen, dass das Bundesarbeitsministerium entschlossen ist, Geld von bayerischen Kommunen zurückzufordern, wenn diese das Familiengeld nicht auf Hartz-IV-Leistungen anrechnen vgl.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/familiengeld-bund-droht-bayern-mit-rueckforderung-von-hartz-iv-zahlungen-a-1225981.html>

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Frage:

Inwiefern besteht die Gefahr, dass die Landeshauptstadt München auf Grund dieser ungeklärten Rechtslage zwischen der Bundesregierung und der bayerischen Staatsregierung finanziell belastet wird und dem städtischen Haushalt Mittel für z.B. dringend nötige Schulbauoffensive entzogen werden.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilinhofer  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

10.09.2018

**Antrag**  
**Alter Botanischer Garten und Elisenstraße:**  
**Ertüchtigung des Parks und Errichtung von Radwegen**

Der Stadtrat möge beschließen:

1.  
Ertüchtigung des Alten Botanischen Gartens zu einer bürgerfreundlichen und offenen Parkanlage.
2.  
Errichtung von jeweils einem Radweg in der Elisenstraße stadtein- und auswärts zwischen Sophien- und Luisenstraße durch die Auflösung der Parkplätze stadtauswärts und Verlegung des nördlichen Fußweges der Elisenstraße in den Alten Botanischen Garten.

Begründung:

Der Alte Botanische Garten ist zu einem Ort der Verwahrlosung verkommen und wird von den Bürgern immer häufiger gemieden. Das ungepflegte und zum Teil sehr dichte Buschwerk ist aufzulösen und locker zu bepflanzen, damit der Park wieder als Ort der Ruhe und Erholung von den Bürgern angenommen wird.

Zwischen der Sophien- und Luisenstraße fehlen Radwege. Die Radfahrer müssen in diesem Bereich auf die Straße ausweichen. Bis zur Sophienstraße und ab der Luisenstraße sind jeweils wieder Radwege vorhanden.

Durch den Wegfall des Fußweges im nördlichen Bereich der Elisenstraße und dessen Verlagerung in den Park wird die Fußgängerfrequenz und Belebung im Park erhöht. Die Parkplätze im nördlichen Bereich der Elisenstraße können aufgelöst werden, da sich in unmittelbarer Nähe in der Luitpoldstraße ein Parkhaus befindet.

Durch die Auflösung der Parkplätze stadtauswärts und Verlagerung des nördlichen Fußweges erhält man Platz für zwei attraktive Radwege, ohne dass der Straßenverkehr beeinträchtigt wird. Die Erhöhung der Sicherheit für die Radler/innen ist evident.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilnhöfer  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 10. September 2018

## **Hilfe für Harl.e.kinder – Einzelfallhilfen für sozial bedürftige Familien**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

## **Harl.e.kin e.V.**

c/o Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Klinikum Harlaching, Städt Klinikum München GmbH  
Sanatoriumsplatz 2

**81545 München**

[www.harlekin-verein.de](http://www.harlekin-verein.de)



München, 10.09.2018

## **Presseinformation**

### **Hilfe für Harl.e.kinder – Einzelfallhilfen für sozial bedürftige Familien**

**Die vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München verwaltete Wohltätigkeitsstiftung der Ehegatten Grosjean gewährt dem Harl.e.kin e.V. wieder eine Spende von € 10.000,-- für konkrete Einzelfallhilfen für sozial bedürftige Familien.**

**(München, 10.09.2018)** Der Harl.e.kin e.V. hat vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München und der von dieser verwalteten Wohltätigkeitsstiftung der Ehegatten Grosjean in August 2018 wieder eine großzügige Spende von 10.000,- € erhalten. Diese Mittel sind zweckgebunden und dürfen ausnahmslos für Einzelfallhilfen für sozial bedürftige Familien verwendet werden, die in der Harl.e.kin-Nachsorge an den städtischen Kinderkliniken Schwabing und Harlaching sowie an der Neonatologie des MRI betreut werden. *„Gerade im reichen München gibt es viel soziale Not, die Familien in schwierigen Lebenssituationen besonders treffen kann. Ein Kind, manchmal zwei oder mehr, über Monate hinweg auf einer neonatologischen oder pädiatrischen Intensivstation zu haben, ist eine schwierige Lebenssituation. Hier ist jedwede Unterstützung dringend notwendig: dazu zählen neben der professionellen medizinischen und pflegerischen Begleitung, die in den Kinderkliniken geleistet wird, eben auch manchmal finanzielle Hilfen, die die Familie ein wenig entlasten.“*, sind sich Professor Marcus Krüger, Chefarzt für Neonatologie in Harlaching und Schwabing, und Dr. Andrea Zimmermann, 2. Vorsitzende des Harl.e.kin e.V. einig. Mit den Einzelfallhilfen kann zum Beispiel individuelles Spielzeug für die Frühchen angeschafft, ein eigenes Bett für das Geschwisterkind oder auch Gutscheine für Babybedarf gekauft werden. Manchmal ist es auch ein Babschwimmkurs, der das Frühchen in seiner Entwicklung unterstützt, oder bei schwerer Belastung der Mutter, die Finanzierung einer Tagesmutter, die die Mutter über einen bestimmten Zeitraum z.B. einen Nachmittag entlasten kann.

**Wenn auch Sie helfen wollen:** Harlekin-Frühchen-Nachsorge, IBAN DE70 7015 0000 0000 4776 04, BIC SSKMDEMXXX - **jede, auch jede kleine Spende hilft.**

*Die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge an den städtischen Kinderkliniken kümmert sich seit nun fast 20 Jahren um die nachstationäre Versorgung der ehemaligen Früh- und Risikogeborenen sowie chronisch kranker Kinder im Übergang von der intensivmedizinischen Versorgung im Krankenhaus zur allein verantwortlichen Betreuung*

zu Hause. Im Rahmen der Harlekin-Frühchen-Nachsorge wurden bayernweit seit Start des Pilotprojekts an der Kinderklinik Harlaching im Jahr 2003 an inzwischen 25 Klinikstandorten mit Neonatologie insgesamt 10.000 Kinder und ihre Familien beim Übergang von der Klinik nach Hause professionell begleitet.

**Die Standortkoordinatorinnen im Haus sind erste Ansprechpartnerinnen dafür im Haus:**

**Yvonne Bär-Schalk**

Projektkoordination Harlekin-Nachsorge an der Kinderklinik Schwabing

Kölner Platz 1, 80804 München

E-Mail: [yvonne.baer-schalk@klinikum-muenchen.de](mailto:yvonne.baer-schalk@klinikum-muenchen.de)

**Anne Reimers**

Projektkoordination Harlekin-Nachsorge Kinderklinik Harlaching

Sanatoriumsplatz 2, 81545 München

E-Mail: [anne.reimers@klinikum-muenchen.de](mailto:anne.reimers@klinikum-muenchen.de)

**Dr. Daniela Kiening**

Projektkoordination Harlekin-Nachsorge an der Neonatologie des Klinikums Rechts der Isar (MRI)

E-Mail: [Harlekin@lrz.tu-muenchen.de](mailto:Harlekin@lrz.tu-muenchen.de)